

Die Gemarkung

Die Gemarkung (der Hattert) der Gemeinde beginnt etwa 2 km nördlich vom Ort, wo sie an diejenige, der im gleichen Tal gelegenen Ortschaft Waldhütten angrenzt. Sie wird dabei vom Alzeln und vom Rotseln abgeschlossen. Im Westen grenzt sie an das Gebiet von BIRTHÄLM an, wobei die Grenze auf dem Bergrücken entlanggeht, der die Täler der beiden Ortschaften voneinander trennt. Ihre Richtpunkte bilden der Gieretberg (548 m), der Hillenberg (502 m), die Thomaskoppe (549 m) und der Erdbeerberg (523 m). Von der BIRTHÄLMER Großtalhill wendet sie sich dann nach Südosten zu dem auf Großkopischer Besitztum befindlichen Hattertstein, geht den Bach entlang nach Süden, steigt im sog. Knödel auf den Brallerücken, wo sie nach Süden verlaufend in 637 m Höhe die Fettendorfer Berge, die Wasserscheide zwischen Kokel- und Harbachtal erreicht. Dort macht sie eine erneute Wende nach Osten zum Dreihatterthausen, dem Grenzpunkt, der die Grenze zwischen BIRTHÄLM, Großkopisch und Neudorf bestimmt. Dort beginnt die Ostgrenze der Großkopischer Gemarkung. Sie verläuft dann entlang des Låpeschbaches, wie sie 1366 festgelegt wurde.

Die westlichen Hänge des langgezogenen Tales sind steil und trocken. Vom Alzeln bis zum Hattertstein findet man keine einzige ergiebige Quelle, während die östlichen Berglehnen sehr wasserreich sind. Überall sprudeln am Fuß des Berges muntere Quellen, die kleinere oder größere Bächlein speisen, welche sich in den Kopischer, oder in den Hageltbach ergießen. Die kleinen östlichen Seitentäler geben der Gemarkung ein vielgestaltiges Aussehen und boten an den von der Sonne voll bestrahlten steilen Südhängen den Bauern reichliche Gelegenheit, sich mit Weinbau zu beschäftigen, oder sanftere, der Sonne abgekehrte Hänge, unter den Pflug zu nehmen, um Getreide anzubauen.

Solche Seitentäler sind das Großtal, das an der Grenze zu Waldhütten ins Haupttal mündet und seinen Ursprung in etwa 3 km Entfernung auf der Breite hat. Diese ist eine sanft geneigte Hochfläche zwischen Rotseln, Låpesch und Greveln. Mitten im

Ort mündet das Greveln, und am Ende des Dorfes das Munzeln ins Haupttal, während in einer Entfernung von 1,5 km südlich davon das Tal des Hageltbaches beginnt, das sich bis zu der vier km südlicher gelegenen Weiten Kaule unterhalb der Fettendorfer Hagen hinzieht. An der Ostseite desselben befinden sich die kleinen Seitentäler Remeln, Letschendalchen, die drei Bremesaunen, alle mit steilen, früher mit Reben bepflanzten Südhängen, und schließlich die Warme Kehre. Auf der Westseite des Tales liegt das Haunhalf, die geschälten Eichen und die Gerütter, während die beiden Täler von dem keilförmigen Brallerücken getrennt werden. Er liegt genau im Süden des Dorfes. An seiner Westseite liegen auch kleine Seitentälchen, das Winzentälchen, die kleine und die große Lau. Auch hier waren Weinberge. Westlich davon liegen die sumpfigen Wiesen der Marhelt, nach welcher der ganze obere Teil des Tales benannt wird. Wo die beiden Bäche sich aber vereinigen, umschließen sie das fruchtbarste Ackerland der Gemarkung, die sog. Herrenwiese. Schwarzer, humusreicher Schwemmboden lohnte da schon immer des Bauern Mühe mit reichem Ertrag. Heute fährt die Kollektivwirtschaft von dort die schönsten Kartoffeln und Zuckerrüben, die größten Maiskolben und die schwersten Garben heim. Genau so fruchtbar sind die gegenüberliegenden Äcker vor dem Erdbeerberg und die ehemaligen Krautgärten unterhalb des Dorfes. Die ganze Berglehne vom Schieret bis zum Erdbeerberg war einst mit Weinreben bepflanzt. Sie brachten den Bauern bis zum Jahre 1884 das nötige Einkommen.

Abkürzungen

die im Text gebraucht werden.

s. = sächsisch	moselfr. = moselfränkisch
r. = rumänisch	westf. = westfälisch
lat. = lateinisch	nd. = norddeutsch
mhd. = mittelhochdeutsch	ns. = niedersächsisch
mnd. = mittelniederdeutsch	as. = angelsächsisch
ndl. = niederländisch	ndd. = niederdeutsch
rhd. = rheinischdeutsch	ma. = mundartlich

Phonetische Schriftzeichen

für Mundarttexte.

- Ä, ä** = dumpfes a , wie in eu ohne das i.
ə, ɛ = klangloses e , wie in Vater, Bruder. Es.
Z, z = stimmhaftes s , wie in sehen, sagen, Hase-
sz = stimmloses s , wie in es, was.
š = stimmloses sch, wie in schade, Esche.
x = stimmhaftes ch, wie in ach, Dach, Sache.
χ = stimmloses ch, wie in ich, dich.
γ = stimmhaftes Kehl-ch, wie in s. wuəγən, biuγən.
û = ein mit breitem Mund durch die Zähne gesprochenes u.
 (r. î , wie in mîñă, russisch **и**, wie **бѣи**)
ž = stimmhaftes sch, wie in Garage, Jurnal.
: = Dehnung und Trennung der Vokale, wie in kûi:ər, oder
 Mä:uŋtsəln.